

**ANFRAGE** von Sabine Ziegler (SP, Zürich), Patrick Hächler (CVP, Gossau) und Monika Spring (SP, Zürich)

betreffend Massive Verschlechterung der Förderbedingungen des Gebäudeprogramms des Bundes

Am 26. April 2012 wurde zum Gebäudeprogramm des Bundes kommuniziert, dass die Förderbedingungen verschlechtert und die Beiträge reduziert werden - und das mit sofortiger Wirkung. Bereits Anfang 2011 wurden kurzfristig kommunizierte Verschlechterungen an den Förderbedingungen vorgenommen. Damals blieb weniger als eine Woche, um laufende Projekte abzuschliessen oder noch rechtzeitig einzureichen.

Seit 2010 ist das Gebäudeprogramm als nationales Förderprogramm für energetische Verbesserungen an Gebäuden in Kraft. Stets wurden sein langfristiger Charakter und die Mindestlaufzeit von 10 Jahren hervorgehoben. Dies gewährt Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern, Planenden und Investierenden Planungssicherheit und hält die Motivation hoch, energetische Sanierungen anzupacken und in den nächsten Jahren auszuführen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass diese neuen Regelungen den Absichten, die energetischen Sanierungen zu fördern, widersprechen? Sollen die Fördergelder nur noch grossen Projekten zugutekommen?
2. Hat diese Schnellübung beim Gebäudeprogramm zur Folge, dass viele Projekte, die noch in Planung sind, frühzeitig abgewürgt werden?
3. Ist der Kanton Zürich bereit, mit Hilfe des Rahmenkredites des Kantons die Unterstützung dieser Projekte zu überbrücken?
4. Gebäudesanierungen und deren Investitionsplanung brauchen Zeit (mindestens 6 bis 12 Monate). Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass die zweite Änderung der Förderbedingungen viel Unsicherheit bei den Investorinnen und Investoren auslöst? Wie soll das Vertrauen wiederhergestellt werden?
5. Welchen Einfluss auf die Förderbedingungen und die Art der Kommunikation hat Baudirektor Markus Kägi?
6. Ist die Baudirektion in ihrer Funktion in nationalen Energiearbeitsgruppen und -konferenzen bereit, sich für stabile Rahmenbedingungen in Sachen Förderbedingungen und Höhe der Beiträge einzusetzen?
7. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die Anzahl der pendenten und bewilligten Gesuche, die nun aus der energetischen Förderung herausfallen (Anzahl absolut, GWh pro Jahr eingesparte Energie)?
8. Wie erklärt sich der Regierungsrat die Diskrepanz zwischen der Verschärfung der Förderbedingungen und der angekündigten Aufstockung der Einlage in das Gebäudeprogramm?
9. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einem Bonus für Gesamtsanierungen? Ist er bereit, die Unterstützung für die gleichzeitige energetische Sanierung von Fenstern und Fassade weiterzuführen?

Sabine Ziegler  
Patrick Hächler  
Monika Spring